

Tätigkeitsbericht 2014, 2015, 2016

1. Vereinsgeschäfte, Mitgliederversammlungen, Vorstandstreffen und Mitgliederentwicklung

Satzungsgemäß wurden Jahresmitgliederversammlungen abgehalten, über den Stand der Projekte und die Geschäftslage berichtet und weitere Strategien entworfen. Darüber hinaus kamen die Vorstände Gila Schindler und/oder Helmut Heitmann mit den geschäftsführenden Personen Silke Baer und Peer Wiechmann sowie dem wissenschaftlichen Leiter einmal im Quartal mehrfach im Jahr (mind. zweimal) für weitere Strategiebesprechungen zusammen.

Termine, Teilnehmer_innen und Inhalte der Jahres-Mitgliederversammlungen:

Vereinssitzung 23.06.2014 15:00 - 19:00 Uhr

Anwesend: Silke Baer, Ingeborg Beer, Anna Groß, Helmut Heitmann, Anika Posselius, Harald Weilnböck,

Moderation: Silke Baer, Protokoll: Anika Posselius

Tagesordnungspunkte: (1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokoll, (2) Aktuelles aus dem Geschäftsbereich

- Aktuelle CI Darstellung " Wer wir sind, was wir machen" per ppp und neue Broschüre
- Stand der Projekte und Finanzierung
- Neues Projekt seit 01.04.2014 "IN_Cultures" stellt sich vor
- Stand laufender Projekte "WomEx", Fortbildungsreihen, Abschluss Hako_reju
- das Label "Springstoff" bei CI
- (Internationale) Netzwerkarbeit / Ab 2015 "European Fair Skills"

(3)Vereinsdinge, Ideen, Party (10 Jahre CI), Planungen

Vereinssitzung 30.11.2015 14:00 - 17:00 Uhr

Anwesend: Silke Baer, Gila Schindler, Harald Weilnböck, Peer Wiechmann, Anna Groß, Helmut Heitmann, Melanie Gelei; Florian Wagener; Entschuldigt: Detlev Fengler, Thomas Meysen; Moderation: Gila Schindler; Protokoll: Melanie Gelei

Tagesordnungspunkte: (1) Begrüßung , (2) Vorstellung aktueller Projekt „Wings § Roots“ und „IN_Cultures, (3) Aktuelles aus dem Geschäftsbereich und Finanzen (4) Wahl des Vorstandes / Entlastung des Vorstandes, (5) Sonstiges

Hauptergebnis: die Vorstände Gila Schindler und Helmut Heitmann wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Mitgliederstand:

01.01.2015: Silke Baer, Dr. Ingeborg Beer, Detlef Fengler, Anna Groß, Helmut Heitmann, Dr. Thomas Meysen, Gila Schindler, PD Dr. Harald Weilnböck, Peer Wiechmann. (8 Personen)

Vereinssitzung 27.07.2016 16:30 - 19:00 Uhr

Anwesend: Silke Baer, Gila Schindler, Harald Weilnböck, Peer Wiechmann, Anna Groß, Ingeborg Beer Helmut Heitmann

Moderation: Gila Schindler

Protokoll: Harald

Weilnböck

Tagesordnungspunkte:

Tagesordnungspunkte: (1) Begrüßung , (2) Geschäftsbericht, (4) Aktuelles aus dem Geschäfts- und Projektbereich, (5) Sonstiges

Mitgliederstand:

01.01.2016: Silke Baer, Dr. Ingeborg Beer, Detlef Fengler, Anna Groß, Helmut Heitmann, Dr. Thomas Meysen, Gila Schindler, PD Dr. Harald Weilnböck, Peer Wiechmann. (8 Personen)

2. Inhaltliche Ausrichtung des Vereins

2.1. Selbstdarstellung (2016)

cultures interactive (CI) ist ein bundesweit und international tätiger Fachträger zu Jugendkulturen in der Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Mit dem Ansatz der zivilgesellschaftlichen Jugendkulturarbeit hat CI einen effektiven Zugang für die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt. Auf diese Weise ist es möglich Heranwachsende aus verschiedenen Milieus zu erreichen und demokratische Teilhabe und menschenrechtlich geprägte Haltungen zu stärken. Nahe an den Interessen der Jugendlichen lassen sich gesellschaftspolitische Themen wie Rassismus, Ausgrenzung, soziale Gerechtigkeit und Geschlechterrollen reflektieren. Das Selbstverständnis des „Do-it-yourself (DIY)“ fördert dabei Kreativität und Eigenengagement. Peer-Learning-Formate sowie das Credo das eigene jugendkulturelle Können an andere weiterzugeben sind zudem starke solidarische Ressourcen unter Jugendlichen, mit denen CI arbeitet.

Um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und auch militantem Islamismus jugendgerecht begegnen zu können, baut CI deutschlandweit regionale Verbände einer menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit in Kooperation mit lokalen Akteuren auf.

Dazu

- vermitteln CI-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Methoden und Formate des zivilgesellschaftlichen Jugendkulturansatzes in Train-the-Trainer-Qualifizierungen,
- begleitet und berät CI bundesweit Akteure im Strukturfeld Jugendarbeit und Jugendhilfe
- bieten CI-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen für (sozial-)pädagogische Fachkräfte in Jugendeinrichtungen, Schulen, Kommunen und Hochschulen an
- entwickelt, erprobt und evaluiert CI neue Methoden und Formate,
- setzt CI bundesweit Impulse durch Jugendkulturworkshops, Feriencamps und Projekttagen zum Abbau von Vorurteilen, zur Stärkung demokratischer Strukturen in der Jugendarbeit, zum Empowerment von benachteiligten jungen Menschen sowie zu Themen wie Inklusion, Gender, Flucht und Migration.

Im Rahmen der Förderung zur Strukturentwicklung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellt cultures interactive unter anderem folgende Angebote bundesweit zur Verfügung:

Qualifizierung und Begleitung von Teamerinnen und Teamern

Zur Verbreitung bundesweiter Angebote der zivilgesellschaftlichen Jugendkulturarbeit werden geeignete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in „CI-Train-the-Trainer“-Qualifizierungen weitergebildet und fachlich begleitet. Dazu werden fortwährend Methodenmanuals weiterentwickelt und bereitgestellt. Um regional einsetzbare Teams in Deutschland weiter zu etablieren, kooperiert CI mit Jugendverbänden und Initiativen in verschiedenen Bundesländern und unterstützt diese, neue Angebote zur Demokratiestärkung und menschenrechtlichen Bildung für ihre Zielgruppen in den jeweiligen Strukturen zu verankern.

Beratung und Fortbildung von Fachkräften der Jugendarbeit und Jugendhilfe

CI bietet für Institutionen der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit, Jugendhilfeeinrichtungen und Jugendverbänden individuelle Beratungen und bringt seine Expertise zu Potentialen der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit, zu Phänomenen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, zu Rechtsextremismus, Radikalisierungsprozessen und Präventionsansätzen in Fachrunden und Konferenzen ein.

In verschiedenen Fortbildungsangeboten - von eintägigen bis zu modularen Qualifizierungsreihen - werden die Kompetenzen von Fachkräften der Jugend- und Sozialarbeit, Studierenden, sowie Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus Schule, Kita, Polizei und Verwaltung gestärkt. Sie werden von CI-Fachleuten durchgeführt, die zum Teil seit 2001 im Handlungsfeld tätig sind und aus den Bereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Mediation, Supervision, Gruppentherapie, unterschiedlichen Jugendkulturfeldern und politischer Bildung kommen.

Weiterentwicklung und Transfer von Angeboten der Präventionsarbeit

CI setzt sich für die Entwicklung und Schaffung von neuen Angeboten der Präventionsarbeit ein. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Fachträgern werden Methoden und pädagogische Zugänge weiterentwickelt und in internen sowie externen Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vermittelt. Dadurch werden deutschlandweit Teamerinnen und Teamer trägerübergreifend zu Themen geschult mit denen Jugendkulturarbeit aktuell konfrontiert ist: rassistische Bewegungen aus dem bürgerlichen Milieu im Schulterschluss mit Rechtsextremen, Arbeit mit Geflüchteten, Islamophobie und militant islamistische Strömungen etc. Neben eigenen Ansätzen werden auch erfolversprechende Zugänge von internationalen Projektpartnern für die Jugend- und Gemeinwesenarbeit in Deutschland eingebracht. Die CI-Präventionsansätze werden zudem in andere EU Länder transferiert.

Best-Practise- Jugendkulturworkshops

Mit der Durchführung von beispielhaften Maßnahmen der Jugendkulturarbeit zur Bearbeitung von aktuellen gesellschaftspolitischen Themen unterstützt CI die regionale Jugendarbeit und setzt wichtige Impulse in verschiedenen Regionen und von den initiierten Prozessen profitieren Träger und Verbände der Jugendarbeit nachhaltig.

Bundesweite und internationale Vernetzung

CI ist in (inter-)nationalen Netzwerken und Gremien vertreten und setzt sich für eine verantwortungsvolle Präventions- und Distanzierungsarbeit, für jugendgerechte Zugänge, für eine Sensibilisierung zu Gefährdungslagen durch verschiedene Phänomene, für die Berücksichtigung von Genderaspekten im Themenfeld ein. CI gehört zum Experten-Gremium des EU-„Radicalisation Awareness Network Center of Excellence“. Mit www.womex.org hat CI eine internationale Vernetzungsplattform genderreflektierter Präventions- und Distanzierungsarbeit aufgebaut.

2012 hat CI die Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendkulturelle Bildung (BGJB) initiiert. Sie wird weiterentwickelt mit dem Ziel die Präventions- und Bildungspotentiale der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit qualitativ abzusichern. CI veranstaltet Konferenzen und Trägertreffen, um aktuelle Fachdebatten zum Thema Jugendkulturen und Präventionsarbeit anzuregen.

2.2. Tätigkeitsfelder im Überblick

Primäre und sekundäre Prävention:

- Schulprojektstage
- Jugendkultur-Workshops
- Trainingslehrgänge /Soziale Kompetenztrainings
- Interventionstechniken für radikalisierte Jugendliche

Sozialraumorientierte Verfahren

- Jugendkulturelle Beteiligungskonzepte
- Kommunale Beratung
- Fachliche Begleitung

Fachtransfer und Vernetzung

- Fort- und Weiterbildungen
- Interventionsforschung zu Genderreflektierten Ansätzen in der Prävention und Intervention
- European Fair Skills in Ungarn, Slowakisch und Tschechische Rep.
- EU und Bundesweite Netzwerkarbeit: Radicalisation Awareness Network (Sitz im Steering Comitee), Workshopgruppenleitung in der Arbeitsgruppe RAN „Deradicalisation“, European Network of Deradicalisation (Board Member), Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratie (Sprecherin), bpb Verstärkernetzwerk u.a.

2.3. Leitbildentwicklung

Klausurtagung: 20.04. und 21.04.2015 mit Moderation Susan Azad

Weitere Termine: 11.05. und 12.05.2015, 08.06. und 09.06.2015

Teilnehmende: Anika Posselius, Judith Meixner, Silke Baer, Stef Ritter, Susann Braune, Andreas Eisenhauer, Florian Wagener, Nicola di Marco, Oliver Kossack, Peer Wiechmann, Stefan Bruskowski, Jörg.

Entwicklungsprozess: Zunächst wurden Begriffe in Kleingruppenarbeit zu den Themen gesammelt. Anschließend wurden die Begriffe in einer Diskussionsrunde ausgewertet und gemeinsam formuliert. In verschiedenen Runden werden die wichtigsten Begriffe

für die eigene Arbeit herausgearbeitet. Stand 31.12.2015: Leitbild liegt als interner Entwurf vor und muss noch mit Vereinsgremium abgestimmt werden.

3. Projekt- und Personalentwicklungen 2014, 2015, 2016

3.1. Stand der Projekte 2014

Handlungskonzept für die Arbeit mit rechtsaffinen Jugendlichen im ländlichen Raum in Ostdeutschland (Hako_reJu)

Laufzeit: 01.04.2011 – 31.12.2014

Projektleitung: Peer Wiechmann

Gesamtbudget 2014: 130.599,62 €

BMFSFJ - Programm Toleranzfördern Kompetenz stärken (TFKS): 64.940,82 Euro

Kofinanzierung: 15.000,- Bundeszentrale für politische Bildung BpB, 30.000,- vom Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit, (HaKo_reJu in Thüringen/Greiz eigentlich eigenes Projekt vom Landesprogramm), 3974,60,-

Abschlusstagung HaKo_reJu – Förderung durch Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, 5.000,- Eigenmittel (über die Bildungsbausteine vom Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Thüringen), 11.684,20 durch diverse Kleinstprojekte (bspw. Projektstage an Schulen 4.000,- etc. pp.)

Personalstellen: Projektleitung Hako_reJu Peer Wiechmann: 25 ab Oktober 40 Stunden

Verwaltungskraft Melanie Gelei je nach Zeitraum 20 Stunden

Inhaltliche Beschreibung: In dem Projekt "Hako_reJu" (2011-2014) hat CI in Jugendeinrichtungen und Kommunen primär u. sekundär mit radikalisierten Jugendlichen u. Erwachsenen (z.B. autonomen Nationalist_innen, gewaltbereite rechtsorientierte Ultras, rechtsextrem affine Mädchengruppen, diffuse rechtspopulistische Gruppen, Eltern aus rechtsextrem geprägten "Verwahrlosungsmilieus") gearbeitet. Es wurde ein Handlungskonzept mit einem praxisorientierten Interventionsplan sowie Empfehlungen u. Methoden für den Umgang mit rechtsextrem affinen Jugendlichen in der offenen u. aufsuchenden Jugendarbeit entwickelt u. verschriftlicht und eine Fortbildungsreihe mit 5 Modulen à 2 Tage) entwickelt u. durchgeführt. Hako_reJu wurde von dem Institut PHINEO evaluiert und mit dem "Wirkt"-Siegel ausgezeichnet.

IN_Cultures - Ein Projekt zur jugendkulturellen Inklusion von jungen Menschen (mit und ohne Handicap) gefördert durch „Aktion Mensch“

Gesamtbudget: 233.976,92 €, Kofi: 70.193,08 €

Laufzeit: 01.04.2014 - 30.03.2017

Projektaufsicht: Geschäftsführung

Projektkoordination: Florian Wagner: 25 Stunden, Nico di Marco: 10 Stunden

Verwaltungsfachkraft: Melanie Gelei 10 Stunden

Inhaltliche Beschreibung

Wie gestalte ich inklusive Angebote für die offene Jugendarbeit? Wie kann man jugendkulturelles Lernen an die Bedürfnisse von jungen Menschen mit Handicap anpassen? Das sind wichtige Fragen, denen man sich widmen muss, um die Idee einer inklusiven Gesellschaft zu verwirklichen. Während die Debatte zur schulischen Inklusion einen breiten Raum in der öffentlichen Diskussion einnimmt, wird der Freizeitbereich kaum in den Blick genommen. Für das Leben von Jugendlichen spielt jedoch nicht nur die Schule, sondern ebenso die Freizeit eine wichtige Rolle und es existiert unzweifelhaft eine enge Wechselwirkung zwischen schulischen und außerschulischen Prozessen. Gelingt die Inklusion außerhalb der Schule, so hat dies eine stabilisierende Wirkung auf den gesamten Inklusionsprozess.

In jugendkulturellen Aktivitäten wie Djing, Radioproduktion, Rap, Breakdance oder Parcour lernen junge Menschen Spaß an ihrem eigenen Können, stärken ihr Selbstbewusstsein und werden in ihren bestehenden Interessen befördert. In gemischten Gruppen lernen sie ein soziales Miteinander. Über Jugendkulturen können Kinder und Jugendliche neue Rollen im Sozialraum einnehmen und aktiv am sozialen Leben teilhaben. Dabei gilt es körperliche, mentale und soziale Barrieren, die den Zugang zu Jugendfreizeitangeboten erschweren, abzubauen und attraktive inklusive Jugendkulturangebote zu schaffen. In Zusammenarbeit mit den Berliner Bezirken Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg möchten wir hierzu ein zielgruppengerechtes Modell entwickeln und damit einen Beitrag im Rahmen der „Europäischen Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderung“ leisten. Die Ergebnisse erscheinen u.a. in einer Broschüre die vom Parität Berlin herausgegeben werden.

WomEx: „WomEx - Girls/Woman in Extremism“

Projektleitung: Silke Baer, gefördert durch das ISEC Programm DG Home Der EU commission

Laufzeit: 01.01.2013.-31.12.2014, kostenneutrale Verlängerung bis 31.03.2015

Gesamtbudget: 312.292,60 € Kofinanzierung durch die bpb:56.118,00 €

Personalstellen:

Projektleitung Silke Baer: 40 Stunden

Projektkoordination Anika Posselius: 20 Stunden

Verwaltung Melanie Gelei: 5 Stunden

Inhaltliche Beschreibung: Im Rahmen des EU-Projekts "WomEx - Women in violent Extremism" werden Erkenntnisse zu Arbeitskontexten, Interventionsansätzen, Methoden und Problembeschreibungen von Praktiker/innen, die mit gewaltbereiten/extremistischen Mädchen und Frauen arbeiten, gesammelt und Empfehlungen zusammengestellt. Gefördert im Rahmen des EU-Programms „Prevention of an Fight against Crime“ (ISEC) des EU Home Office und von der Bundeszentrale für politische Bildung hat dieses Projekt während seiner 2-jährigen Laufzeit folgende Ziele:

Sammlung und Aufbereitung von Erkenntnissen zu Arbeitskontexten, Interventionsansätzen, Methoden und Problembeschreibungen von Praktiker/innen, die in Gefängnissen, in der Bewährungshilfe und in Jugendhilfe-Maßnahmen mit gewaltbereiten/extremistischen Mädchen und Frauen im Alter von 12 bis 27 Jahren arbeiten; - Fallstudien zu möglichen Interventionen und bewährten pädagogischen Ansätzen durch Interviews mit ehemaligen Straftäterinnen und gefährdeten weiblichen

Heranwachsenden; - Entwicklung von Richtlinien für genderspezifische, mädchenorientierte Ansätze der Deradikalisierung und Anti-Gewaltarbeit, Abgleich von relevanten Indikatoren der (De-)Radikalisierung mit dem aktuellen Forschungsstand ; - Entwicklung eines entsprechenden Qualifizierungsseminar etwa für das FH-Studium Aufbau eines Bundes- und EU-weiten Netzwerks für genderspezifische Deradikalisierungs- und Anti-Gewaltarbeit; Fachtransfer durch zwei internationale Arbeitstagungen (Dez. 2013 und Okt. 2014)
In 2015 wurden vor allem die Publikationen in Deutsch und Englisch fertiggestellt.

Wings & Roots „(Un-) erhörte Geschichten

gefördert durch die Stiftung EVZ- Erinnerung, Verantwortung, Zukunft ;

Projektaufsicht: Geschäftsführung, **Laufzeitraum: 01.08.2013 - 01.01.2015**

Gesamtbudget: 36.600,00 € (durch weitere Anträge erhöht - siehe 2015)

BIKnetz-Eine Weiterbildung im Rahmen der Erprobung des Rahmencurriculums „Handlungskompetenz“ 2014 / Projektleitung: Silke Baer, Laufzeitraum: 01.04.2014 bis 31.10.2014)

Gesamtbudget: 20.000,- Euro (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Personalstelle

Projektleitung Peer Wiechmann: 15 Stunden bis Oktober 2014

Bildungsbausteine Thüringen 2014

Projektleitung: Peer Wiechmann, Laufzeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Insgesamt 36 Fortbildungen Tagesveranstaltungen für Lehrer_innen, Verwaltungskräfte, Jugendarbeit u.a. zu verschiedenen Themengebieten.

Gesamtbudget ca. 36.000,- Euro (Landesprogramm Thüringen „Denk bunt“)

Schulübergreifender Projekttag Weimar 2014

Projektleitung: Peer Wiechmann, Laufzeitraum: 01.04.2014 - 31.12.2014

Gesamtbudget ca. 13.000,- Euro

Finanziert durch LAP (Lokaler Aktionsplan), Sparkasse Thüringen, Wohnstätte etc.

EU Partnership Project: Extreme Dialogue - ISEC Counter-Narratives Project

Hauptantragsteller Institute for Strategic Dialogue (ISD) UK, gefördert durch ISEC

Projektleitung Harald Weilnböck

Laufzeit: 01.07.2014 - 30.06.2016

Gesamtbudget: 22.600,00 €

Inhaltliche Beschreibung/ Project Summary

Durch Interviews mit ehemals rechtsextrem oder islamistisch geprägten Menschen oder mit Betroffenen von Hasskriminalität werden länderspezifische Gegennarrative filmisch aufbereitet und für die pädagogische Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt. Dazu findet internationaler Austausch (UK, Ungarn, Deutschland) zu Phänomenen des Rechtsextremismus und des militanten Islamismus statt. Mit Fachleuten der pädagogischen Präventionsarbeit wird erarbeitet, welche Narrative für pädagogische Interventionen geeignet sind und welche nicht. In Versuchsgruppen mit Jugendlichen

werden die Videos und pädagogischen Interventionen für die Präventionsarbeit getestet.

EU Partnership Project: IMPACT

Hauptantragsteller RAND Europe / NL, gefördert durch ISEC

Projektleitung: Harald Weilnböck

Laufzeit: 01.01.2014 – 30.06.2017

Gesamtbudget CI: 27.546,25 €

Kurzbeschreibung:

Das IMPACT-Tool ist eine internet-basierte Plattform zur Unterstützung von Aktivitäten der (Selbst-) Evaluierung im Bereich der Prävention von gewaltförmigem Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie der sogenannten Deradikalisierung/ Ausstiegsbegleitung. IMPACT soll es ermöglichen, verschiedene Arbeitsansätze und Methoden, die von Präventionspraktiker*innen aus unterschiedlichen Teilfeldern intuitiv entwickelt und angewendet werden, evidenzbasiert zu evaluieren. Gleichzeitig ist die Plattform als ein selbstlernender Mechanismus konzipiert, der aus der Nutzung und durch die aktive Beteiligung der Präventionspraktiker*innen beständig an Substanz und Versiertheit gewinnt.

Die IMPACT-Plattform www.impacteurope.eu wurde in einem EU FP7 Forschungskonsortium unter der Leitung der Rand-Corporation entwickelt und wird 2017 abgeschlossen. Die Grundmotivation war, dass wir als Praktiker*innen unsere Arbeit in der Prävention selbst evaluieren und den Politikverantwortlichen in ihrer Wirkungen nachvollziehbar machen können – und dass wir zusammen mit unseren Geldgebern über eine gemeinsame Basis der Evaluierung verfügen.

Das IMPACT-Tool wurde von Vertreter*innen aus der Praxisarbeit von verschiedenen deutschen und internationalen Trägern sowie aus dem Kontext der OSZE und des Radicalisation Awareness Network erprobt und – mitunter kontrovers – diskutiert. Auch Ansprechpartner*innen aus der professionellen Evaluation sowie Politikgestaltung wurden mit einbezogen. Festgestellt werden kann, dass das IMPACT-Tool derzeit das einzige Tool seiner Art ist, dass die Förderung von Kompetenz in (Selbst-) Evaluation und Wirkungsprüfung wichtig ist, dass aber das IMPACT-Tool noch wesentlich an Nutzerfreundlichkeit gegenüber den Feldpraktiker*innen gewinnen muss.

Im RAN Netzwerk mag man ein mögliches Ergänzungspotential sehen, dass nicht in erster Linie als Internet-Plattform konzipiert ist, sondern im direkten interpersonellen Austausch Ressourcen wie z.B. die RAN Derad Declaration of Good Practice entwickelt hat.

3.2. **Stand der Projekte 2015**

Strukturentwicklung _ cultures interactive e.V. (CI) Rechtsextremismusprävention und menschenrechtsorientierte Jugendkulturarbeit

Projektleitung: Silke Baer

Laufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2019

Gesamtbudget: 205.033,60 €

BMFSFJ „Demokratie leben“ Säule C- Strukturentwicklung: 165.033,60 €

Kofinanzierung: bpb: 10.000,- €, Landesprogramm Thüringen „denkbunt“ 8.000,- €, Bezirksjugendring Oberbayern: 5.500,- €, Landeszentrale pol. Bildung Thüringen 4.000,- €, Kooperationsprojekt mit der bpb „Mixfaktor“ 25.000,- €

Personalstellen:

Projektleitung Silke Baer: 25 Stunden

Projektleitung Thüringen Peer Wiechmann: 10 Stunden

Wissenschaftliche Begleitung Harald Weilnböck: 5 Stunden

Projektkoordination Stef Ritter: 20 Stunden

Projektkoordination Oliver Kossack: 15 Stunden

Verwaltung Susann Braune: 30 Stunden

Inhaltliche Beschreibung: „cultures interactive _ Jugendkulturelle Bildung zur Stärkung menschenrechtlicher Haltungen und demokratischer Teilhabe. Prävention und Bearbeitung von Rechtsextremismus, Rassismus und GMF im Strukturfeld Jugendarbeit und Jugendhilfe“

Ziele: Als bundeszentraler Träger verfolgt CI drei wesentliche Zielstellungen:

I. Ausbau, Weiterentwicklung u. Professionalisierung einer nachhaltig menschenrechtsorientierten, zivilgesellschaftlichen Jugendkulturarbeit zur Prävention von Rechtsextremismus, Rassismus u. GMF

II. Unterstützung lokaler Strukturen der Jugendarbeit u. Jugendhilfe sowie der Arbeit von ‚Demokratiezentren‘ u. lokalen Akteur_innen in den ‚Partnerschaften für Demokratie‘

III. Vernetzung u. Fachaustausch von Trägern der Jugendkulturarbeit, die in Deutschland bzw. in Europa in der präventiven Arbeit tätig sind; ferner Brückenbildung zu den Institutionen der Fachkräfteausbildung (insbes. FHs der soz. Arbeit, Fachseminare d. Referendar_innen) u. der formalen Bildung im Hinblick auf Zusammenarbeit u. Transfer.

European Fair Skills

gefördert durch das ISEC Programm DG Home Der EU commission

Gesamtbudget:356.414,86 € Kofinanzierung durch die bpb: 36.000,00 €

Projektleitung: Silke Baer, **Laufzeit:** 01.01.2015 – 31.12.2016

Personalstellen:

Projektleitung Silke Baer: 5 Stunden

Wissenschaftliche Leitung Harald Weilnböck: 25 Stunden

Projektkoordination Anika Posselius: 20 Stunden

Projektkoordination Oliver Kossack: 10 Stunden

Verwaltung Stefanie Ritter: 10 Stunden

Inhaltliche Beschreibung:

Während seines Engagements im europäischen Radicalisation Awareness Network (RAN) kam cultures interactive mit zahlreichen Praktiker_innen aus dem Bereich der Präventionsarbeit zusammen. Dabei zeigte sich, dass die Präventionsarbeit besonders in den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten bisher ein wenig entwickelter Bereich ist. In diesen Ländern ist zudem eine starke Verfestigung diskriminierender Einstellungen in Teilen der Gesellschaft zu beobachten, die sich in der Organisation militant rechter Gruppierungen, in antisemitischen Äußerungen, homophob motivierten Übergriffen oder Angriffen auf Romasiedlungen manifestieren.

Vor diesem Hintergrund führt cultures interactive ab 2015 zusammen mit den Nicht-Regierungs-Organisationen Kontiki (Ungarn), Eruditio Publica (Tschechische Republik) und CENAA (Slowakische Republik) das zweijährige Projekt European Fair Skills durch,

dessen Ziel die Erprobung eines Transfers bewährter Ansätze gemeinwesenorientierter und zielgruppenspezifischer Präventionsarbeit aus dem deutschen in andere nationale Kontexte ist.

Dabei werden zusammen mit den Partnerorganisationen folgende drei Maßnahmenbündel jeweils in ihrem Land umgesetzt:

- *Fair Skills*: Ausbildung von Multiplikator_innen für die Umsetzung des Ansatzes der zivilgesellschaftlichen Jugendkulturarbeit, die vor Ort selbst Trainings mit gefährdeten Heranwachsenden durchführen
- *HaKo_reJu*: Fortbildung lokaler Pädagog_innen und Jugendkulturakteur_innen für die primäre und sekundäre Präventionsarbeit mit Jugendlichen
- Einrichtung von *Runden Tischen* zur regionalen Verankerung eines Netzwerkes der Rechtsextremismusprävention mit lokalen Akteur_innen aus Politik, Verwaltung, Sozialer Arbeit, Schule u.ä.

Ebenfalls mit dem Ziel des Transfers wird der Kooperationspartner Friedrich Ebert Stiftung (FES) in den drei Ländern Fortbildungen zu erfolgreiche Ansätze und Methoden der Ausstiegsarbeit für Mitglieder der rechten Szene vorstellen und darüber hinaus auf eine weitere internationale Vernetzung, insbesondere auch in Rumänien, Bulgarien und Griechenland, hinwirken. Phineo und IMPACT unterstützen das Projekt als Partner bei der Entwicklung von praxisorientierten Instrumenten der Ziel- und Qualitätssicherung.

Modellprojekt „DisTanZ Trainingsmaßnahmen für Risikojugendliche und lokal verankerte Zentren zur Radikalisierungsprävention“

Projektleitung Peer Wiechmann

Laufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2019

Gesamtbudget: 119.203,00 €

BMFSFJ „Demokratie leben“ Säule D Radikalisierungsprävention: 89.203,- €

Kofinanzierung: Landesprogramm Thüringen „denkbunt“ 24.500,- €, Landeszentrale pol. Bildung Thüringen 4.500,- €

Personalstellen:

Pädagogische Projektleitung Silke Baer: 10 Stunden

Projektleitung Peer Wiechmann: 10 Stunden

Projektkoordination Judith Meixner: 15 Stunden

Projektkoordination Stefan Bruskowski: 15 Stunden

Verwaltung Susann Braune: 10 Stunden

Inhaltliche Beschreibung: Mit Blick auf eine bundesweite Anwendung will das MP ein neuartiges – kommunal eingebettetes – Verfahren des intensiv-pädagogischen Arbeitens mit gefährdeten oder radikalisierten Jugendlichen entwickeln. Es soll gelingen, bei den erfahrungsgemäß schwer anzusprechenden jungen Risiko-Klient_innen, Prozesse der Distanzierung und Loslösung von rechtsextremen oder durch Gruppenhass bestimmten Lebenseinstellungen anzustoßen. Innovativ sind hierbei insbesondere (1) die Kombination der methodischen Komponenten, (2) die feste Einbettung in die lokale Jugendhilfe und (3) die Verankerung in einem kommunalen ‚Kompetenzforum‘

Verantwortlich Handeln im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in der Sozialen Arbeit und in Schule

Studienbegleitende Zusatzqualifizierung zum Umgang mit rechtsextremen Phänomenen in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit und Schule

(Kompetenzzentrum Rechtsextremismus an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Verbund mit der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena sowie der Fachhochschule Erfurt, Fachhochschule München)

Gesamtbudget: 134.075,- € gefördert durch die bpb als Modellprojekt

Projektleitung Peer Wiechmann: 20 Std.

Projektkoordination Judith Meixner: 20 Stunden

Verwaltung Jörg Walter: 10 Stunden (Januar bis Oktober/Elternzeitvertreter Melanie Gelei)

COCORA - COMMUNITY COUNTERACTING RADICALISATION

Ein Partnerschaftsprojekt finanziert durch ERASMUS+ Programm der Europäischen Union /

KA205-2015-011

Projektleitung: Harald Weilnböck

Laufzeit: 01.10.2015 - 31.12.2017

Gesamtbudget für CI: 38.488,00 €

Das CoCoRa Projekt wird mit verschiedenen Partnerschaftsorganisationen aus fünf EU Ländern implementiert:

- France: ADICE, Association pour le Développement des Initiatives Citoyennes et Européennes
- Italy: CESIE, European Centre for Studies and Initiatives
- Germany: Cultures Interactive
- Austria: Verein Multikulturelle
- Denmark: mhtconsult, als koordinierende Organisation.

Ziele des CoCoRa Projekts sind

- Neue Formen der Prävention gegen die Radikalisierung von vor allen jungen Menschen (mit und ohne muslimischen Hintergrund) in Bezug auf militanten Islamismus zu erarbeiten
- Aktives bürgerschaftliches Engagement von jungen Muslimen zu stärken
- Lokale Jugendarbeit und Gemeinwesen in der Präventionsarbeit zusammen zu bringen und zu stärken

Dazu werden junge Menschen zu Multiplikator*innen in Bezug auf demokratische und menschenrechtsorientierte Haltungen ausgebildet, Akteure aus Kommunen für die Präventionsarbeit angesprochen und in Maßnahmen einbezogen und die Perspektive der Radikalisierungsprävention um den Aspekt der gleichberechtigten Teilhabe konsequent ergänzt.

3.3 Stand der Projekte 2016

Strukturentwicklung _cultures interactive e.V. (CI) Rechtsextremismusprävention und menschenrechtsorientierte Jugendkulturarbeit JuB / Projektleitung: Silke Baer

Laufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2019

Gesamtbudget: 257.780,04 €

BMFSFJ „Demokratie leben“ Säule C- Strukturentwicklung: 193.338,00 €

Kofinanzierung: bpb Abteilung Modellprojekte: 30.030,19,- €, bpb Abteilung Extremismus: 10.000,- € Landesprogramm Thüringen „denkbunt“ 8.000,- €, Bezirksjugendring Oberbayern: 13.900,- €, Landeszentrale pol. Bildung Thüringen 2.500,- €,

Personalstellen:

Projektleitung Silke Baer: 25 Stunden

Projektleitung Thüringen Peer Wiechmann: 2 Monate 20 Stunden / 10 Monate 25 Stunden

Recherche Stefan Bruskowski: 10 Stunden

Projektkoordination Stefanie Ritter: 5 Monate 20 Stunden / 7 Monate 10 Stunden

Projektkoordination Oliver Kossack: 15 Stunden

Öffentlichkeitsarbeit Anika Posselius: 5 Stunden

Projektkoordination Rebekka Grimm: 7 Monate 10 Stunden

Verwaltung Susann Braune: 39 Stunden

Inhaltliche Beschreibung siehe oben

Modellprojekt „DisTanZ _Trainingsmaßnahmen für Risikojugendliche und lokal verankerte Zentren zur Radikalisierungsprävention“ / Projektleitung Peer Wiechmann

Laufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2019

Gesamtbudget: 134.254,00 €

BMFSFJ „Demokratie leben“ Säule D Radikalisierungsprävention:

105.629,- €

Kofinanzierung: Landesprogramm Thüringen „denk bunt“ 18.125,- €, Landeszentrale pol. Bildung Apolda 3.500,- €, Landeszentrale für pol. Bildung Greiz 1.000,- €, Jugendamt Weimarer Land HZE 6.000,- €

Personalstellen:

Pädagogische Projektleitung Silke Baer: 10 Stunden

Projektleitung Peer Wiechmann: 15 Stunden

Projektkoordination Judith Schiefelbein: 30 Stunden

Verwaltung Melanie Gelei: 15 Stunden

Inhaltliche Beschreibung siehe unter 2015

„In_Cultures“ gefördert durch „Aktion Mensch“

Laufzeitraum: 01.04.2014 - 30.03.2017

Projektauficht: Geschäftsführung

Gesamtbudget: 233.976,92 €, Kofi: 70.193,08 €

Personalstellen: Projektkoordination: Florian Wagner: 25 Stunden, Nico di Marco: 10 Stunden

Verwaltungsfachkraft: Melanie Gelei 10 Stunden

„Mixfaktor - Workshop zu Jugendkulturen, Medien, Identität und politischen Haltungen“ gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung

Laufzeit: 01.08.2015 - 31.05.2017

Projektauficht: Geschäftsführung, Koordination: Olli Kossack (Bayern), Stef Ritter (Thüringen), Sebastian Ramnitz (Vechta/Niedersachsen)

Gesamtbudget: 64.330,00 €

European Fair Skills siehe unter 2015

Spot on, girls! Mit HipHop & Skateboarding für eine Willkommenskultur in der Hauptstadt

gefördert durch den Projektfonds Kulturelle Bildung / Kubinaut

Gesamtbudget: 45.548,00 €

Kofinanzierung: keine

Projektleitung: Anna Groß, Laufzeit: 15.05.2016-14.05.2017

Personalstellen: 2

Projektleitung Anna Groß: 10 Stunden

Projektkoordination Stefanie Ritter: 10 Stunden

seit November 2016 S. Ritter in Elternzeit

Projektleitung Anna Groß: 15 Stunden

Projektassistenz Marie Jäger: 5 Stunden auf Honorar

Ein Projekt von Springstoff und cultures interactive e.V.

Sowohl auf HipHop-Bühnen als auch im Skatepark sind Mädchen* und Frauen* völlig unterrepräsentiert, dabei zeigen sich beide Jugendkulturen als weltoffen und tolerant. Häufig fehlt es an ersten Möglichkeiten, sich in geschützten Räumen auszuprobieren, um auch an gewöhnlichen Orten mitzuwirbeln. Gleichzeitig zeigen Projekte wie das Female Focus Festival, skateistan oder say hello with Skateboarding, welche wichtige Funktionen kultureller Output und selbstbestimmte Repräsentation in der jugendlichen Entwicklung für junge Mädchen* und Frauen* darstellen: Ob auf der Bühne mit Mikrofon oder hinter den Plattentellern, beim Tanz, in der urbanen Kunstform Graffiti/Streetart oder beim selbstbestimmten Sport des Skateboardings.

Cultures interactive, der Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention und das Berliner Musiklabel Springstoff veranstalten deshalb das Projekt SPOT ON, GIRLS!

Spot on, girls ist ein Projekt, das vom Projektfonds Kulturelle Bildung gefördert wird und mit geflüchteten und nicht-geflüchteten Berliner*innen in verschiedenen Berliner Bezirken zu HipHop & Skateboarding arbeitet. *Spot on, girls!* startet am 15. Mai 16 und geht bis Mai 2017.

Rund um den internationalen All Female Skateboard Contest Suck My Trucks im Juli in der Skatehalle Berlin findet deshalb eine Skateboard-Workshop-Woche für Mädchen* und Frauen* im Mellowpark in Treptow-Köpenick statt. Zum Programm gehört u.a. der gemeinsame Besuch des Contests und die Mitwirkung an dessen Programm für interessierte Mädchen, um dort potentielle Rolemodels live erleben zu können. Teil des Contests ist eine Ausstellung über wichtige Frauen im Skateboarden in Berlin und weltweit aber auch eine Ausstellung zum Thema Sexismus im Skateboarden. Im Vorfeld der Skateboard-Woche werden 2-3 verschiedene Workshops an NUKs und Jugendzentren stattfinden, um die Woche vorzubereiten und Teilnehmer*innen kennenzulernen.

In den Sommerferien werden in verschiedenen Bezirken erste HipHop-Workshops stattfinden: Breakdance, Rap, Graffiti & Djing. Die WS finden in JuZ und NUKs statt, immer mit dem Ziel eine Begegnung zwischen Alt- und Neu-Berliner*innen zu schaffen.

Im September 2016 werden wir eine jugendkulturelle Stadtrallye durchführen, um Jugendkulturen im urbanen Raum sichtbar zu machen. Die Stadtrallyes sollen

einerseits den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, ihre Lieblingsorte in der Stadt zu zeigen, auch Meideorte oder Orte, die sie gern besuchen würden. Zudem möchten wir den Teilnehmenden zum einen wichtige Orte zeigen, wo sich Jugendkulturen schon verstetigt haben wie dem SO36 oder dem Cassiopeia, aber auch neue Räume aufzeigen, die sich gerade erst als solche etablieren. Damit möchten wir Perspektiven für Partizipation aufzeigen und die Jugendlichen ermuntern, Ideen zu entwickeln, sich zu beteiligen. Die involvierten jugendkulturellen Stätten vernetzen sich für ein langfristiges Engagement für Mädchenempowerment und Spot on, girls - kulturelle Begegnungsformate.

Je nach Wunsch der Teilnehmenden werden bis zu den Weihnachtsferien unterschiedliche WS in ihren Bezirken stattfinden. Dazu werden die Mädchen* und jungen Frauen* gefragt, worauf sie Lust haben und das Programm wird darauf abgestimmt.

Die Winterferien werden genutzt für eine Workshop-Woche zum Thema HipHop. Darüber hinaus finden im Vorfeld und zur Nachbereitung aller Workshop-Wochen Workshops in Jugendzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie NUKs statt, die zudem das gemeinsame Abschluss-Event am Ende der Projektlaufzeit vorbereiten.

Das Abschluss-Festival findet im Berliner Club Cassiopeia statt. Der Club ist ein renommierter und viel besuchter subkultureller Ort, der besonders für HipHop-Konzerte und Events bekannt ist. Dort haben die jungen Frauen* die Gelegenheit ihre erlernten Fähigkeiten für ein ausgewähltes Publikum zu präsentieren und zu üben, wie es sich anfühlt, auf einer großen Bühne zu stehen. Sie haben auch die Möglichkeit eigene Workshops anzuleiten und somit selbst zu Multiplikator*innen für ihr jugendkulturelles Interesse zu werden. Dieses Wochenende dient dem gemeinsamen Abschluss des Projektes, dem Vernetzen und Austauschen.

Gekrönt wird das Festival mit einem Brunch und der Vernissage einer Fotoausstellung mit Präsentation des Projekt-Films, in denen wichtige Meilensteine des Projekts gezeigt werden. Dazu sind Freund*innen und Familie gleichermaßen eingeladen, um in diesem informellen Setting über ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten und zu reflektieren.

Wir sagen REFUGEES WELCOME & Spot on, girls!

Fair*in genderreflektierte Rassismusprävention

BMFSFJ „Demokratie leben“ Säule D Rassismusprävention

Laufzeit: 01.09.2016 - 31.12.2019

Gesamtbudget 2016 bis 2019: 422 596,00 €

Budget 2016 - 29 945,00 € Kofinanzierung durch PDCS: 4 000 €

Projektleitung: Harald Weilnböck (20 Stunden),

Projektkoordination Anika Posselius: 15 Stunden

Projektkoordination Oliver Kossack: 15 Stunden

Verwaltungskostenpauschale

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Das Projekt (Laufzeit Sept. 2016 bis Dez. 2019) hat zum Ziel rassistische bzw. ethnisch-polarisierende sowie sexistische Haltungen unter jungen Menschen und deren Erwachsenen-Umfeldern abzubauen. Dazu werden neuartige Formate der jugendkulturellen Bildung und gemeinwesenorientierten Präventionsarbeit entwickelt und zunächst in zwei Scherpunktregionen in Brandenburg und Niedersachsen erprobt.

Kennzeichnend für das Fair*In-Projekt ist, dass Verfahren entwickelt werden, die die direkte Begegnung zwischen einheimischen und geflüchteten Jugendlichen vorsehen. Die Zielgruppe der Jugendlichen wird erreicht über Schulen mit Willkommensklassen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Geflüchtetenunterkünfte. Flankierend werden Akteur*innen aus Kommunen angesprochen und beraten sowie modulare Fortbildungen für Mitarbeiter*innen in Schule und Jugendarbeit zum Umgang mit rassistischen Affekt- u. Denkmustern angeboten. Moderierte runde Tische werden als brückenbildende Maßnahmen für Kommunen mit konfliktreichen Dynamiken erprobt. Nach der Entwicklung eines Methoden-Manuals zur genderreflektierten Prävention von Rassismus und GMF und zu den Themen Menschenrechte/ Flucht/ Asyl für eine jugendgerechte politische Bildung werden Projektstage durchgeführt. Zur selben Thematik werden langfristige Dialoggruppen im Bezugsrahmen Schule erprobt und Begegnungsangebote in der offenen Jugendarbeit impulssetzend durchgeführt. Die Projektentwicklungen werden nach Evaluation für den Transfer auf weitere Zielregionen in Deutschland und Europa angeboten.

Bildungsbausteine Thüringen 2016

Projektleitung: Peer Wiechmann, Laufzeitraum: 01.01.2016 – 31.12.2016

Insgesamt 42 Fortbildungen Tagesveranstaltungen für Lehrer_innen,

Verwaltungskräfte, Jugendarbeit u.a. zu verschiedenen Themengebieten.

Gesamtbudget ca. 41.500,- Euro (Landesprogramm Thüringen „Denk bunt“)

Wings & Roots „(Un-) erhörte Geschichten gefördert durch die Stiftung EVZ-Erinnerung, Verantwortung, Zukunft ; Projektaufsicht: Geschäftsführung, Laufzeitraum:01.08.2013 – 01.05.2016

Gesamtbudget: 66.270,00 €

Projektunabhängige Schulprojektstage

Projektaufsicht Peer Wiechmann

Gesamteinnahmen/Ausgaben: 18.026,55 €

4. Netzwerkarbeit, Transfer und Qualitätssicherung

Die Vernetzung und der Fachtransfer sind seit 2014 verstärkt Bestandteil der Arbeit von cultures interactive e.V. CI ist bundesweit und international bekannt und wird mit seinen Mitarbeiter_innen regelmäßig für Publikationen, Fachvorträge, Workshops und Hochschul-Seminare angefragt. Dabei geht es zum einen um die Vorstellung der von CI entwickelten good practise Ansätzen in der Präventions- und Distanzierungsarbeit von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und islamistischer Militanz. Zum anderen wird die Vermittlung von Hintergrundwissen zu o.g. Phänomenen bzw. zu Radikalisierungsprozessen von jungen Menschen insbesondere in einer genderreflektierten Perspektive angefragt.

CI wird seit 2015 im Programm „Demokratie leben“ des BMFSFJ in der Säule C zur Strukturentwicklung des Vereins als bundeszentraler Träger der Präventionsarbeit im Bereich Jugendkulturarbeit und Rechtsextremismus gefördert. Dadurch haben wir unsere Vernetzungstätigkeiten mit regionalen Akteur*innen und Organisationen der Jugend(kultur)- und der Extremismus-Präventionsarbeit in verschiedenen

Bundesländern (bis 2016 vor allem Berlin, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Thüringen) verstärken und systematisieren können. Unter anderem geben wir unser Knowhow in Train-the-trainer-Qualifizierungen und Fortbildungen an Menschen in der Jugendarbeit weiter, um Ansätze einer menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit möglichst weitreichend zu etablieren.

Zum Aufbau einer effektiven, systemischen Architektur der Präventions- und Interventionsarbeit im Bereich Rechtsextremismus, militanter Islamismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit arbeiten wir zudem eng mit anderen lokal, bundesweit und international agierenden Trägern zusammen.

Im Detail sind folgende Maßnahmen der Netzwerk- und Transfertätigkeit von CI aufzuzählen:

4.1. Eigene Konferenzen

Im Rahmen seiner Entwicklung zum bundesweiten Strukturträger der Präventionsarbeit hat CI am 14./15.12.2015 die Konferenz „„Mash Ups – Urban Arts – Oldschool“ Jugendkulturelle Zugänge in der Präventionsarbeit „ einen Fachaustausch und Vernetzungstreffen für Akteur*innen und Institutionen der Jugendkulturarbeit und politischen Bildung in der Europäischen Begegnungsstätte (EJBW) Weimar mit ca. 50 Teilnehmer*innen durchgeführt. Dabei wurden u.a. gemeinsam neue Formate entwickelt.

14./ 15.11.2016 Jena CI Jahres-Fachtagung „Zwischen Begegnung und Konfrontation“ mit ca. 60 Teilnehmer*innen. (vgl. Dokumentation als PDF unter <http://cultures-interactive.de/de/Struckturentwicklung.html>). Hier kamen Pädagog*innen und Fachleute der Jugend(kultur)arbeit aus dem Bundesgebiet zusammen, um über aktuelle Herausforderungen und Chancen der Jugendarbeit u.a. im Hinblick auf die Bearbeitung von Vorurteilen gegenüber von Geflüchteten und im Hinblick auf die Integration von Geflüchteten zu bearbeiten.

4.2. Internationale und bundesweite Vernetzung

2014 und 2015: CI gehört zum Expert_innen-Gremium des europäischen „Radicalisation Awareness Networks“ , hat den Arbeitsgruppensitz von RAN-Derad (Deradikalisierung) inne, gehört damit zum Steering Comitee und wurde gezielt zu verschiedensten Arbeitsgruppentreffen eingeladen:

29./30.01.2014 City Conference on Foreign Fighters to Syria in Den Haag, Moderation

13./14.02.2014 RAN Prevent 'From hate to violence' in Prag, Präsentation jugendkultureller Ansatz

25.03.2014 RAN Derad Preparatory Meeting (HLC) in Berlin

16./17.06.2014 High Level Conference (HLC) 2014 in Brüssel mit Stand von CI

24./25.11.2014 RAN Voices of Victims „Victims and Media“ in Berlin

2015

03./04.03.2015 RAN Prevent „Holding difficult conversations. Empowering educators and schools.“ In Manchester

16./17.04.2015 RAN Derad Regional meeting for the Baltic States, Finland and Poland in Riga

02./03.07.2015 RAN Derad Plenary meeting finalising the derad declaration in Budapest

07./08.12.2015 RAN Exit in Wien

16./17.12.2015 The RAN Center of Excellence und CI organisieren einen „**study visit Germany**“

2016

21.01. Leipzig Treffen zur "Fachkräfteentwicklung" von der BpB, NDC, Gegen Vergessen für Demokratie e.V.;

28.01. RAN Meeting WG „Youth, families and communities“ in Munich – Input CI, EFS and CoCoRa

10.02./04.04./ 25.05./11.08. Treffen zur Präventionsstrategie in Thüringen mit Bildungsministerium, Landesprogramm „Denk bunt“, LpBT, NDC, SOR-SMC, MOBIT; 18./19.02. u. 20.09. Projekt 19_19, 100 Jahre Weimarer Verfassung 2019, Strategie für Präventionsprojekte in Regelstrukturen;

23.02. Blossin auf dem Kolloquium Jugendarbeit Ost: „Mixfaktor: Neue Formate der Jugendkulturarbeit – zum Abbau gruppenbezogener Vorurteile und zur Förderung der Arbeit mit jugendlichen Geflüchteten“;

08.04. Workshop "Jugendkulturen in der Migrationsgesellschaft" im Rahmen der Regionalen Lernstatt Demokratie in Jena,

18.04. Chemnitz Netzwerk Kultur- und Jugendarbeit: „Jugendarbeit mit Geflüchteten-Perspektiven, Methoden, Praxistipps“

23.04. Bremen Paneldiskussion auf der Konferenz: „Vergleichbarkeit der Extremismen“ der Konrad Adenauer Stiftung.

20./21.05. Berlin Fachtagung des Fond Soziokultur: Projektvorstellung Mixfaktor/YOURS;

30./31.05. BKA - Workshop "Nationale Strategie Terrorismus-/Extremismusprävention";

31.05.-01.06. Berlin OSCE wide Counter Terrorism conference: „The Role of Youth in Preventing and Countering VERLT“

07.06. Präventionstag Magdeburg: „Rechtsextreme Kamerad*innen: Genderaspekte in der der Präventions- und Distanzierungsarbeit“;

13.-15.06. Genf, International Security Forum; Panel zu “Violent Extremism as a Gendered Threat”,

16.06. Bratislava Beratung d. slowak. Präsidenten Hr. Andrej Kiska zu Prävention u. Intervention bzgl. d. Aufstiegs der Neo-Nazi Partei in SK;

23.06. Potsdam: Inklusion durch kulturelle Bildung und Kooperation zwischen Schule, Jugendhilfe und außerschulischen Trägern;

30.06./01.07. Expert meeting des niederländ. Innenministeriums zu ‘Democratic resilience’ and inter-ministry cooperation“,

07.07. Fachtreffen des DIJuF „Innehalten und Querdenken: „Flucht-Themen, hinterfragen, neu (be)denken“;

13.07. Fachgespräch bei CI mit ufuq, Vorstellung der Ansätze mit der franz. Botschaft und High Level Vertreter*innen aus div. franz Ministerien;

09.09. Landtag Düsseldorf: „Frauen: Frauen und Neosalafismus (Analyse des Phänomens, Rolle in den neosalaf. Netzwerken, Funktion bei der Prävention, Handlungsstrategien)“;

13.09. bpb Tagung Magdeburg: „Ist politische Gewalt männlich? Genderaspekte und Prävention“; 06.06. FH Esslingen: "cultures interactive - Praxis der Jugendkulturarbeit zur Prävention von GMF und Rechtsextremismus",
 26.10. Bonn Vorstellung des Projektes YOURS auf Verstärker-Netzwerktreffen der bpb;
 27.10. Köln: „Ideen und Praxen der Ungleichheit. Islamismus und Rechtsextremismus im Vergleich“ ;
 05.12. Innenministerium NRW: „Herangehensweisen und Ansatzpunkte bei der Ausstiegsarbeit mit rechtsextrem orientierten Mädchen und Frauen“;

CI ist im Sprecher_innenrat der Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratie (BAGD) und nimmt regelmäßig an Treffen auch mit Politikvertreter*innen teil.

CI ist Gründungsmitglied in der BAG religiöser Extremismus (gegründet Sept. 2016)

Mit www.womex.org hat CI eine internationale Vernetzungsplattform genderreflektierter Präventions- und Distanzierungsarbeit aufgebaut.

3.3. Qualitätssicherung

In 2015 hat der Verein geprüft, ob bestehende ISO-Verfahren zum Qualitätsmanagement sinnvoll sind; wurde nach Übersichtserstellung über diverse Verfahren und Prüfung abgelehnt, da viele Maßnahmen zur Qualitätssicherung/Überprüfung (SMART-Ziele, Dokumentation, Auswertungsverfahren durch Projekt-Teilnehmer_innen) ohnehin durch unsere Projektmitgelgeber erforderlich sind und ein weiteres QM-Verfahren Doppelstrukturen bringen würde. Daher wurde Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung von internen Qualitätsmanagementstrategien durch Jörg Walter beschlossen und durchgeführt.

Projektbezogen arbeitet CI darüber hinaus mit dem Freiburger Evaluationsteam IVALO zusammen, wurde von PHINEO positiv evaluiert und hat diverse Systeme der kritischen Selbstevaluation für seine Arbeit installiert.

Silke Baer

Berlin, den 29.01.2017

CEO/pädagogische Leitung